

Schätze schätzen lassen 250 Besucher kamen ins Ahrensburger Schloss, um den Wert besonderer Stücke ermitteln zu lassen Seite 3

Online Weitere Berichte aus der Region Abendblatt.de/stormarn

Manfred Priebsch, Prokurist der Vereinigten Stadtwerke, an der Alten Kornmühle am Mühlenplatz in Bad Oldesloe. Hier soll bald Strom produziert werden

Marcelo Hernandez

KOMMENTAR

Wasserkraft: Idee mit Potenzial

HARALD KLIX

Umweltfreundlich erzeugter Strom aus Mini-Wasserkraftwerken: Die Idee, die jetzt an der Trave bei Sühlen zum ersten Mal in Stormarn umgesetzt wird, hat Potenzial. Die Technik ist offensichtlich mittlerweile so ausgereift, dass sich die Anlagen schon nach wenigen Jahren bezahlt machen. Und der Hersteller achtet auf Natur- und Tierschutz, arbeitet mit Universitäten zusammen. Großartige Veränderungen an Flussläufen sind nicht nötig, lediglich einige Kabel müssen neu verlegt werden. Und im Gegensatz zu mehreren Hundert Meter hohen Windrädern, über deren Einfluss auf die Landschaft sich trefflich streiten lässt, sind die Turbinen im Wasser in den meisten Fällen weder zu sehen noch zu hören.

Sicherlich ist die Leistung vergleichsweise gering. Doch jede emissionsfrei erzeugte Kilowattstunde Strom zählt auf dem Weg zu Energieverbraucher. Sogar in Stormarn, das nicht gerade für seine reißenden Flüsse bekannt ist, ergeben sich Einsatzmöglichkeiten. So könnten die Anlagen zum Beispiel auch für Bauern interessant sein, deren Felder an Trave, Bille oder andere Fließgewässer grenzen. Und schon im Harz tun sich ganz andere Entwicklungen auf.

Umso weniger verständlich ist es, dass das Wasserkraftwerk der Vereinigten Stadtwerke an der alten Oldesloer Kornmühle ins Stocken geraten ist – zumal das Problem wirklich nicht unlösbar erscheint. Denn am Ende könnte auch Bad Oldesloe von der Idee profitieren: als die Stadt mit einem Pilotprojekt zur modernen Nutzung alter Mühlenanlagen.

Stormarn setzt auf Wasserkraft

Mühlräder in der Trave sollen Strom erzeugen. Das erste steht in Travenbrück, ein weiteres soll in Bad Oldesloe gebaut werden

HARALD KLIX

BAD OLDESLOE :: Die Wassermühlen stehen in Stormarn vor einer Renaissance. Allerdings erzeugen sie zu Beginn des 21. Jahrhunderts Strom statt Mehl. Im Mittelpunkt steht dabei die Trave. Knapp 23 der 124 Kilometer des zweitlängsten Flusses im Land Schleswig-Holstein führen durch den Kreis Stormarn. Ein schwimmendes Kraftwerk an der ehemaligen Wassermühle im Travenbrücker Ortsteil Sühlen ist bereits genehmigt und soll in den nächsten Wochen angeschlossen werden. Eine weitere Anlage planen die Vereinigten Stadtwerke (VS) an der alten Kornmühle in der Oldesloer Innenstadt.

Die Energierotoren hat die Firma H₂O Future aus Bad Malente (Kreis Ostholstein) entwickelt. „Die Anlage in Sühlen ist quasi das Serienmodell mit der Nummer eins“, sagt Geschäftsführer Markus Frank. Der Prototyp sei auf einer Teststrecke bei einem Bauern in Niedersachsen erfolgreich getestet worden. Der Energierotor wird ausschließlich durch das fließende Wasser angetrieben, ein zusätzliches Wehr oder andere Umbauten am Flusslauf sind nicht nötig. „Bei der Entwicklung haben wir eng mit Naturschutz- und Genehmigungsbehörden zusammenge-

arbeitet“, sagt Frank. So hätten Umweltaspekte von Anfang an eine wichtige Rolle gespielt.

„Für Fische und andere Lebewesen stellen die Rotoren keine Gefahr dar“, betont Frank. Weil die Turbine so langsam wie das Wasser läuft, können Fische ohne Verletzungen hindurchschwimmen. Schutzgitter mit Gummileisten würden die Tiere zudem am Gehäuse vorbeileiten. Die Anlage in

Sühlen soll bei einer Nennleistung von 29,5 Kilowatt (kW) im Jahr bis zu 120.000 Kilowattstunden (kWh) Strom liefern. Das entspricht dem Durchschnittsverbrauch von rund 40 Haushalten.

In Sühlen hängt der Energierotor zwischen zwei Schwimmpontons. Die wiederum werden an Pollern befestigt. „Diese Halterungen stehen wie in großen Schuhen auf dem Boden, weil wir

am Flussbett direkt nichts verändern durften“, sagt Markus Frank. Der erzeugte Strom ist zunächst für die zum Mehrfamilienhaus umgebaute Mühle gedacht, der große Rest wird ins öffentliche Netz eingespeist.

Eine ähnliche Anlage planen die Vereinigten Stadtwerke direkt an der alten Kornmühle in Bad Oldesloe. Dort staut am Stadttarm der Trave ein Wehr seit Jahrhunderten das Wasser. „Der Ablauf ist der ideale Ort für unser Mini-Kraftwerk“, sagt VS-Prokurist Manfred Priebsch. Der 2,40 mal 2,40 Meter große Kasten mit einer Höhe von 1,20 Meter könnte direkt neben dem hölzernen Mühlrad, das nur noch Dekorationszwecken dient, auf den Boden gestellt werden. „Bei normalen Wasserständen wäre er überhaupt nicht zu sehen“, sagt Priebsch. Eine Holzverkleidung könne dafür sorgen, dass das Kraftwerk auch sonst das Bild nicht beeinträchtigt.

Durch das Wehr wäre ein gleichmäßiger Wasserzufluss gesichert. Bei 30 kW Nennleistung kann eine jährliche Strommenge von gut 180.000 kWh produziert werden – der Verbrauch von rund 60 Haushalten. „Das ist mehr, als unsere ersten Windräder im Oldesloer Ortsteil Neufresenburg geliefert haben“, sagt Priebsch. Hinzu komme, dass die Anlage problemlos ans Netz angeschlossen werden kann. „Da müssen wir nur ein Kabel entlang der Brücke legen“, sagt Priebsch, „da liegen dann schon unsere Leitungen.“

Die Genehmigung für Bad Oldesloe steht noch aus

So einfach die technische Installation ist, so schwierig gestaltet sich das Genehmigungsverfahren. Knackpunkt ist offenbar der gut 200 Meter entfernte Zusammenfluss von Trave-Stadtarm und Beste. Der hat auf den ersten Blick zwar gar nichts mit dem Wasserkraftwerk zu tun. „Dort gibt es ein Problem mit den Fließgeschwindigkeiten“, sagt Priebsch, „und solange das nicht geklärt ist, wird unser Projekt nicht weiter verfolgt.“

Fische schwimmen stromaufwärts immer dort entlang, wo der größere Widerstand sei. Und weil die Fließgeschwindigkeit des Trave-Stadtarms größer sei als die der Beste, bögen sie falsch ab, um am meterhohen Wehr nicht mehr weiterzukommen. „Darauf hat unsere Anlage ja gar keinen Einfluss“, sagt Priebsch verwundert. Tatsächlich verfolgen die Stadtwerke das Vorhaben bereits seit 2011. Jetzt hoffen sie, dass nicht zuletzt mit dem Pilotprojekt in Sühlen wieder Bewegung in die Angelegenheit kommt. Und die Renaissance der Wassermühlen nicht schon im Ansatz untergeht.

Umweltausschuss des Kreistags berät über das Projekt

Die erste Wasserkraftanlage im Kreis Stormarn entsteht zurzeit im Travenbrücker Ortsteil Sühlen. Dort lässt eine Firma aus Bad Malente (Kreis Ostholstein) einen Schwimmponton zu Wasser. Das fließt durch eine horizontal angebrachte Turbine und erzeugt damit Strom. Die Trave muss nicht gestaut werden, und auch Fische können sicher durch den Rotor hindurchschwimmen.

Es ist nicht das erste Mal, dass dort die Energie der Natur genutzt wird: 1933 baute eine Familie aus Ulm an der Wassermühle eine Turbine ein, um damit Elektrizität für die Nudelproduktion zu gewinnen.

Im Umweltausschuss des Kreistags informiert die Untere Wasserbehörde (UWB) am Dienstag, 16. Februar, über das Projekt. Die öffentliche Sitzung im Raum D 132

der Kreisverwaltung in Bad Oldesloe (Mommnenstraße 11) beginnt um 18.15 Uhr. Weitere Themen sind die neue Ostküsten-Stromleitung, das Naturschutzgebiet Nienwöhler Moor und der Biotopverbund Metropolregion Hamburg. Außerdem diskutieren die Abgeordneten darüber, wie der immer noch hohe Bioabfall-Anteil in der Restmülltonne weiter gesenkt werden kann. (kk)

Volksinitiative „Pro Noten“: FDP hat ihr Ziel noch nicht erreicht

BAD OLDESLOE :: Die Volksinitiative „Pro Noten“ der FDP hat ihr Ziel, 20.000 Unterschriften zu sammeln, bislang nicht erreicht. Noch etwa 5000 Unterschriften fehlen, damit sich der Landtag mit der Angelegenheit befassen kann. Anita Klahn, Landtagsabgeordnete der FDP aus Bad Oldesloe, sagt: „Trotz hoher Medienpräsenz von Pro-Noten hat sich herausgestellt, dass etwa zwei Drittel aller Eltern nichts von der Initiative gewusst haben.“ Schade sei außerdem, dass sowohl Eltern als auch Lehrer die Initiative begrüßen, den Abstimmungsbogen jedoch nicht unterzeichnen. „Viele trauen sich nicht, weil sie Angst haben, in die Öffentlichkeit zu treten.“

Seit Januar 2015 fordert die FDP die Wiedereinführung von Ziffernzeugnissen für die Klassenstufen drei und vier. Laut Bildungsministerium können Grundschulen seit August 2014 selbstständig entscheiden, ob sie Kinder mit

Ziffernzeugnis, Berichtzeugnis oder einer Kombination aus beiden Formen bewerten.

Die FDP sieht diese vage Beurteilung über Lernerfolge der Schüler als nicht ausreichend an. Eltern bräuchten transparente und nachvollziehbare Informationen über die Lernentwicklung ihrer Kinder. Eine gute schulische Bildung entscheide oft über den weiteren Lebensweg. Nicht nur Eltern, sondern auch Kinder könnten durch unklar formulierte Berichtzeugnisse in die Irre geführt werden und Lernleistungen falsch interpretieren. Nach zweijähriger Einführung in den Schulalltag sollen Kinder die Möglichkeit haben, an ein Bewertungssystem mit Ziffernoten herangeführt zu werden.

Eltern und Lehrer können weiterhin die Abstimmungsbögen für „Pro Noten“ unterschreiben und per Post verschicken. Informationen gibt es unter www.pro-noten.de. (hpvar)

Bargteheide hat 200 Spitzensportler

Darunter sind auch zwei Weltrekordhalter im Dauertennis-Spielen, die jetzt mit allen anderen für ihre Leistungen geehrt wurden

BARGTEHEIDE :: Landes-, Bezirks- oder Kreismeister – 200 Sportler aus Bargteheide haben es im vergangenen Jahr bei Wettkämpfen auf Siegerstufen geschafft. Für diese Leistung wurden sie am Sonntag von Bürgermeister Henning Görtz und Bürgermeisterin Cornelia Harmuth geehrt.

Ein Freizeitsportler stach dabei besonders aus der Masse hervor. Er war der einzige, der nicht nur eine Urkunde der Stadt überreicht bekam, sondern auch eine aus London. Dennis Großl, 30, hat mit seinem Partner Niklas Jahn, 21, einen neuen Weltrekord im Dauertennis-Spielen aufgestellt. Das Duo spielte vergangenes Jahr von Donnerstag, 9. Juli, 10 Uhr, bis Sonnabend, 11. Juli, 23 Uhr durchgehend Tennis. Jetzt hat die Guinness-Organisation in London nach Auswertung des Videomaterials und Befragung von Zeugen den Weltrekord anerkannt. Dennis Großl und Niklas Jahn spielten 63:27:38

Bürgermeister Henning Görtz (l.) und Bürgermeisterin Cornelia Harmuth übergeben Dennis Großl die Weltrekord-Urkunde
Dorothea Benedikt

Stunden ununterbrochen. Damit schlugen die Bargteheider den Rekord zweier US-Amerikaner, die 60:59:58 Stunden durchgehalten hatten.

„Wir wollten etwas zum 50. Jubiläum des Bargteheider Tennisclubs machen“, sagt Großl, der die Idee hatte, einen neuen Weltrekord aufzustellen. „Ich musste dann nur einen Partner finden, der genauso verrückt ist, wie

ich“, frotzelt der Immobilienkaufmann. Dieser war dann aber schnell gefunden. Der Medizinstudent Niklas Jahn war sofort dabei. Beide gingen schon 2014 in die Vorbereitung. „Wir haben Ausdauertraining betrieben und uns beraten lassen. Zur Vorbereitung gehörte, dass beide sechs Wochen vor dem Rekordversuch keine Kohlenhydrate und kein Koffein zu sich nehmen durften. „Da-

mit mir während des Spiels besser auf beides anschlagen und durchhalten.“

Denn das größte Problem beim Dauertennis ist der Schlafmangel. „Das kann man vorher auch nicht trainieren“, sagt Großl. Doch beide haben durchgehalten. „Wir sind regelrecht getragen worden.“ Tag und Nacht kamen Menschen zum Tennisplatz in Bargteheide, um die Hobbysportler anzufeuern. „Das war beeindruckend. Es waren Kamerateams da. Dann kamen Kinder vor und nach der Schule.“ Das habe das Duo beflügelt. „Hinzu kam, dass sich zwei ehemalige deutsche Weltrekordhalter im Dauertennis von Herford nach Bargteheide auf den Weg machten. „Parallel war auch das Wimbledon-Turnier in London, wo auch von uns berichtet wurde“, sagt Großl, der am Sonntag die Ehrung allein entgegennahm. Niklas Jahn studiert in Hannover und musste sich auf eine Klausur vorbereiten. (dob)

NACHRICHTEN

ZARPEN

Jetzt Nummer für den Kleidermarkt sichern

Wer Jacken, Hosen, Kleider oder andere Sachen beim 35. Zarpener Kleidermarkt anbieten möchte, muss sich heute, 15. Februar, ab 9 Uhr eine Verkäufernummer sichern. Die Vergabe findet telefonisch unter 0176/44 46 71 90 und 0176/44 46 71 91 statt. Der Kleidermarkt ist am Sonnabend, 5. März, in der Zarpener Schule. Von der Verkaufssumme behält der Kleidermarkt 15 Prozent und fördert damit soziale Projekte. Weitere Informationen unter www.kleidermarkt.zarpen.de (dob)

BARGTEHEIDE

Arbeitsgruppe will die Stadt behindertengerechter machen

Wie gut können behinderte Menschen in Bargteheide unterwegs sein? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Arbeitsgruppe Beteiligung von Menschen mit Behinderung bei ihrer Sitzung am Dienstag, 16. Februar, im Trauzimmer des Rathauses (Rathausstraße 24-26). Dort geht es ab 17.30 Uhr um Hindernisse auf den Straßen und anderen Verkehrswegen. (kk)